

Saturnbedeckung vom 3. Nov. 2001

Autor(en): **Bordasch, Mario A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **60 (2002)**

Heft 308

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den. Allerdings nicht, um das leibliche Wohl zu erhalten, sondern wegen einer Führung.

So im Gespräch stellt sich heraus, dass eine Saturnbedeckung durch den Mond stattfinden soll. Und tatsächlich: der «Sternenhimmel» sagt den Bedeckungsbeginn um etwa 22:00 Uhr voraus, die «Ent-Deckung» eine Stunde später. Es bleibt uns also genügend Zeit für das Fondue, aber ich habe keine Kamera und nichts dabei. Das heisst: nochmals den Berg hinunterfahren, Frau und Kind abladen, Fotoausrüstung aufladen, Beatrice abholen und wieder zur Sternwarte fahren. Was tut man nicht alles für die Astronomie!

Als ich die Sternwarte betrete, hat Hugo bereits die CCD-Kamera montiert und sucht den Scharfpunkt. Hugo benutzt den Refraktor der Schmidt-Kamera, denn vom Cassegrain aus gesehen stehen Mond und Saturn hinter dem Dach. Aber man kann nicht alles haben, schliesslich ist es wolkenlos und die Luft ruhig. Inzwischen hat Beatrice ihr Fernglas aufgebaut. Trotz nur 20-facher Vergrösserung erkennt man die Trennung von Planetenscheibe und Ringen deutlich.

Von Auge erkennt man den Lichtpunkt, der immer näher an den Mond rückt. Mittlerweile hat Hugo die optimalen Einstellungen gefunden. Näher und näher rückt die beleuchtete Mondscheibe an den beringten Planeten. Schliesslich wird der Planet für das blosse Auge vom Mond überstrahlt; die Bedeckung

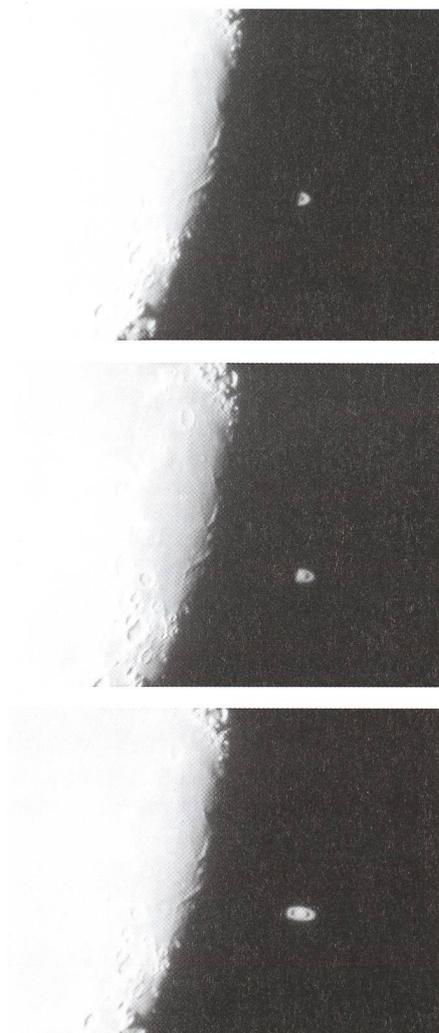


Bild 3: Der Mond gibt Saturn wieder frei.

steht unmittelbar bevor. Sämtliche verfügbaren Instrumente sind nun auf die beiden Himmelskörper gerichtet. Jetzt! Der äusserste Teil der Ringe berührt die Mondscheibe. Unaufhaltsam wird der im Vergleich zum Mond winzige Planet vom Erdtrabanten «verschluckt». Keine zwei Minuten dauert es, bis der Planet mit seinen Ringen vollständig bedeckt ist. Wir können aufatmen, zumindest für eine Stunde.

Hugo demontiert die CCD-Kamera, dafür setze ich meine konventionelle Spiegelreflexkamera in den Okularstutzen. Die Brennweite des Refraktors ist für diese Kamera und für Saturn allerdings zu klein, ich vergrössere deshalb die Brennweite mit einem Okular auf etwa sechs Meter. Saturn wird am unbeleuchteten Mondrand auftauchen. Haben wir wohl richtig gezielt, oder spielen uns Mond und Saturn einen Streich? Wer weiss? Da, ein Lichtschimmer im Sucher der Kamera. Tatsächlich, es ist ein Ringteil. Stück für Stück tritt der Planet wieder hervor. Wieder und wieder drücke ich auf den Auslöser der Kamera. Zwei Minuten später sind die beiden Himmelskörper wieder voneinander gelöst. Zufrieden und erleichtert können wir unsere Ausrüstung wieder verstauen und den Heimweg antreten. Es hat sich gelohnt, wir werden weiterhin Astronomie betreiben.

FRANZ CONRAD-BLASER
Jurasternwarte Grenchen
E-mail: Franz.Conrad@bluewin.ch

Saturnbedeckung vom 3. Nov. 2001

MARIO A. BORDASCH

Ich erhielt, wie viele andere, eine e-mail.

Astronomische Gesellschaft Rheintal: Einladung zur Saturnbedeckung.

Die treibenden Kräfte waren CHRISTIAN DÄTWYLER und unser Präsident REINHOLD GRABHER. Ich meldete mich an, und heute war es soweit, wir fuhren auf den Gäbris im Appenzell.

Im Restaurant «Unterer Gäbris» begann die Einleitung, nicht astronomisch, aber leiblich, wir assen erst einmal Fondue, es floss auch Bier und Wein; man erkannte plötzlich noch einen Präsidenten, Dieter Späni von der SAG erfüllte unsere Mitte.

Jetzt hiess es aber aufessen und dann ins Freie. Im Restaurant war es zwar warm, aber Saturn bleibt ja immer draussen, auch wenn es kalt ist. Wir hatten unseren Schal dabei wie Saturn, er

trägt ja auch schon seit Urzeiten einen Schal.

Um ca. 22:00h war es dann soweit, Saturn verschwand hinter dem Mond.

Wir vertrieben uns die Zeit mit reden, beobachteten den Jupiter, den Mond und den Orionnebel.

Mit meiner Digitalkamera machte ich Bilder durch Reinhold's Newton 10cm Reflektor oder Bruno's Maksutov 150 F 10 Reflektor.

Plötzlich rief einer durch die Nacht: Er kommt wieder. Es war jetzt 23:04h, und Saturn machte sich vom Mond wieder frei.

Wir sassen anschliessend noch alle im Restaurant, um uns aufzuwärmen, bis dann jeder den Heimweg antrat.

Wie ich meine ein gelungener Abend, dazu eine wunderbar klare Nacht.

MARIO A. BORDASCH

